# Building on experience: Learning from the Past to Plan for the Future

Ein Beitrag von Inken Feldsien-Sudhaus

**Über 130 TeilnehmerInnen am Seminar der LIBER Architecture Group tauschten sich Anfang April 2008 in Budapest und Debrecen in Ungarn zu aktuellen Themen des Bibliotheksbaus aus. Ökologie und Architektur, die Sanierung und Anpassung vorhandener Gebäude an aktuelle Standards sowie das Thema Licht standen ebenso im Mittelpunkt wie Projektpräsentationen. Besichtigungen von ungarischen Bibliotheken rundeten das Tagungsprogramm ab. VertreterInnen vieler europäischer Länder waren bei dieser Tagung vertreten und trugen so zum internationalen Austausch bei. Die Tagung wurde von der Nationalbibliothek Széchényi, Budapest, sowie der Universitäts- und Nationalbibliothek in Debrecen perfekt vorbereitet und stets ungarische Gastfreundschaft gezeigt.**

*During the beginning of April 2008 more than 130 participants took part in a seminar held by the LIBER Architecture Group in Budapest and Debrecen in Hungary. The lecture topics included, but were not limited to ecology and architecture, the renovation and refurbishment of old library buildings and library lighting issues. Projects regarding library buildings were also discussed. The varied seminar programme was completed by the opportunity to visit local Hungarian libraries. Librarians and architects from many European countries participated in the seminar. This resulted in an international exchange concerning challenges faced in the building of a library. The National Széchényi Library of Budapest, and the University and National Library in Debrecen hosted a perfectly prepared seminar.*

Dieses Jahr lud die LIBER Architecture Group zum jetzt schon traditionellen Bauseminar vom 8. – 12. April 2008 in Budapest und Debrecen ein. Die hohe Teilnehmerzahl und zahlreiche Rückmeldungen zeigten, dass der Ort sowie das Programm bestehend aus Besichtigungen und Vorträgen gut gewählt waren. Die National Széchényi Library in Budapest, mit Sitz im Budaer Schloss oberhalb der Donau, war Gastgeber für die ersten zwei Tage. Die Exkursion führte in den Osten des Landes und bot damit einen kurzen Einblick in eine mehr ländlich geprägte Region. Weitere Vorträge wurden am Freitag in der Universität von Debrecen, der zweitgrößten Stadt Ungarns, gehalten. Im imposanten Hauptgebäude fand nach der Exkursion auch das Conference Dinner in ausgelassener Stimmung – von ungarischem Jazz untermalt – statt.

Themenschwerpunkte der Tagung waren

- Evaluationen älterer Gebäude (Session 1+2)
- Ökologische Gebäudekonzepte (Session 3)
- Umnutzungen, Sanierungen (Session 5)
- Beleuchtung in Bibliotheken (Session 6)
- Dialog – Erfahrungsberichte über die Zusammenarbeit von Architekten und Bibliothekaren (Session 7)
- Modelle der Zukunft – Vision und gelebtes Beispiel (Session 9)
- Projektpräsentationen (Session 4 + 8)

## Evaluation

**Marie-Francoise Bisbrouck** [1] (Frankreich) und **Graham Bulpitt** [2] (Großbritannien) skizzierten die Situation der Hochschulen sowie den Umfang der Bautätigkeit in den letzten Jahren. Bezogen auf den technologischen Wandel und Änderungen im Studierendenverhalten ist der Hinweis von Graham Bulpitt besonders wichtig, sich technologisch (= Web 2.0) uptodate zu halten, um rechtzeitig auf Änderungen im Benutzerverhalten reagieren zu können. Das erfordert zukünftig weniger den Fokus auf die Buchpräsentation zu richten sondern mehr in benutzerorientierte Services, z.B. Arbeitsplätze für Gruppen. **Elmar Mittler** [3] (Deutschland) berichtete über Ergebnisse des CHE Rankings und seine Umfrage bei deutschen Bibliotheken zur Zufriedenheit mit dem vorhandenen Gebäude. Leitfaden bei der Umfrage waren die 10 Empfehlungen von Harry Faulkner-Brown. Auch in Deutschland sind die Probleme mit dem Raumklima und dem Lärm allgegenwärtig, Fragen der Erneue-



Bereitgestellt von | Technische Universitaet Hamburg-Harburg
Angemeldet
Heruntergeladen am | 10.11.16 14:09

Building on experience: Learning from the Past to Plan for the Future

rung von Technik und Ausstattung in den vorhandenen Gebäuden müssen gelöst werden.

Der Bericht von **Valerie Vesque-Jeancard** [4] aus der Bibliothèque Nationale de France BNF zeigt deutlich, dass Aspekte des Umweltschutzes und der Nachhaltigkeit auch bei Prestigegebäuden unbedingt zu bedenken sind. Aber auch Veränderungen in der Stadtgestalt zeigen ihre Einflüsse beim 1997/98 dem Publikum geöffneten Haus: es wird derzeit die Wegeführung zum Eingang der Bibliothek in Abstimmung mit den Architekten neu gestaltet, da sich städtebauliche Änderungen ergeben haben, indem eine Fußgängerbrücke neu gebaut wurde und eine neue U-Bahn-Station die Richtung des Fußgängerverkehrs veränderte. **Ewa Kobierska-Maciuszko** [5] (Polen) informierte über das im Jahr 2000 fertig gestellte Gebäude der Warschauer Universitätsbibliothek. Die Bibliothek ist teilweise fast ein „Opfer" des eigenen Erfolgs, z.B. sind die Ausleihen um 311% seit der Eröffnung des Gebäudes bis 2006 gestiegen. Probleme bereiten der für durchschnittlich 4.000 Besucher/Tag zu enge Eingang sowie die zu starke Belichtung der Lesebereiche durch das großzügige Glasdach, dass bei gutem Wetter zuviel Licht auf dem Arbeitstisch produziert.

## Ökologische Gebäudekonzepte

Im Einfamilienhausbau stehen in Deutschland die Niedrigenergiehäuser und Passivhäuser hoch im Kurs. Größere Projekte in den Dimensionen eines Bibliotheksgebäudes sind dagegen nicht so häufig zu finden. Über die Bibliothek des Umweltbundesamtes in Dessau und über die wirklich realisierten Effekte der Einsparung im Verhältnis zu den ursprünglichen Planungszahlen eines ökologischen Verwaltungsgebäudes berichtete **Gerd Schablitzki** [6] (Deutschland) sehr anschaulich. Wie auch bei der BNF in Paris muss der Umweltschutz von den MitarbeiterInnen der Einrichtung gelebt werden, um wirklich erfolgreich zu sein. Nicht erst nachträglich dürfen Aspekte des Umweltschutzes über die Planung „gestülpt" werden, sondern schon bei der Auswahl des Baugeländes sind Aspekte der Nachhaltigkeit zu berücksichtigen. Ein Problem stellen auch technische Vorschriften und Richtlinien dar, wenn der Planungsprozess sich zu sehr in die Länge zieht, da die berücksichtigten Vorschriften dann zum Baubeginn möglicherweise nicht mehr gültig sind und Planungsänderungen erfordern. **Pat Noon** [7] (Großbritannien) stellte anschließend die im Jahr 2000 eröffnete Lancester Library der Coventry Universität vor. Bei der Schilderung der gegensätzlichen Vorstellungen der Architekten und der Bibliothekare über das zukünftige Gebäude und seine Gestalt amüsierte sich das Auditorium, fühlten sich sicherlich nicht wenige Zuhörer an ähnliche Situationen erinnert. Der Einfluss der Raumtiefe auf die Belichtung wurde als Planungskonzept für den Innenraum des Gebäudes anschaulich dargestellt und das Belüftungskonzept über Innenhöfe und große kaminähnliche Abzügen erläutert.

## Umnutzung – Sanierung

Über die Umnutzung einer Kirche und den Umbau eines denkmalgeschützten Klosters zugunsten der Landesbibliothek Vorarlberg in Bregenz (Österreich) berichtete **Thomas Feurstein** [8]. Nebenbei lernten die Zuhörer, dass die differenzierte Beleuchtung in der Bibliothek mit dazu geführt hat, dass die nahe beheimatete Leuchtenfirma Zumtobel die Bibliothek quasi auch als Showroom nutzt, da hier verschiedenste Leuchten zum Einsatz gekommen sind. Bei der Sanierung wurden neue Gebäudeteile auch deutlich als „Neu" gekennzeichnet, damit der Eingriff in die alte Gebäudesubstanz deutlich wird. Aus Irland wurde von **Seamus McMahon** [9] die Sanierung und Erweiterung der Boole Library am University College Cork präsentiert. Die Universität hatte sich zum Ziel gesetzt, insbesondere neue Formen des Lernen und Lehrens sowie E-Learning-Aktivitäten besser unterstützen zu können. Beim Umbau wurde Wert darauf gelegt, dass die Studierenden sich in den Räumlichkeiten wohl fühlen und das Ambiente mit einem positiven Image verbinden, wenn sie sich dort aufhalten müssen. McMahon sprach auch noch die deutliche Warnung aus, jede finanzielle Unterstützung anzunehmen ohne die möglichen Folgewirkungen zu hinterfragen. Die Sir Michael Cobham Library der Bournemouth University wurde von **Jill Beard** [10] (Großbritannien) vorgestellt. Auch bei diesem Projekt gab es leider eine 10-jährige Planungsphase. Sukzessive erfolgt die Umgestaltung und Verbesserung der Ausstattung. Dabei kommt es zu einer erheblichen Zunahme von Benutzerarbeitsplätzen (428 im erneuerten und 557 im zusätzlich umgenutzten Gebäudeteil). Über die Organisationsentwicklungen der Bibliotheken der Universität Helsinki informierte **Nicola Nykopp** [11] (Finnland) in ihrem Vortrag. Diese beinhalten die Zusammenlegung von früher 160 Bibliotheken zu 4 „Campus-Bibliotheken" ebenso wie die Zentralisierung von Erwerbung und Katalogisierung sowie den geplanten Abbau von Personal (bis 2015 -12%). Parallel zum Personalabbau soll der Anteil der Beschäftigten mit Universitätsabschluss auf einen Anteil von 50-60% der Beschäftigten deutlich im Vergleich zur heutigen Situation gesteigert werden. Für den City Campus



Bereitgestellt von | Technische Universitaet Hamburg-Harburg
Angemeldet
Heruntergeladen am | 10.11.16 14:09

wird derzeit ein Warenhaus als Bibliothek umgebaut. Die Fertigstellung ist für 2012 geplant. Das Gebäude wird soviel Platz für Bücher bieten, dass noch Flächen an andere Bibliotheken vermietet werden können.

## Beleuchtung

Über das Thema Licht in Bibliotheken referierte der Lichtplaner **Raymond Belle** [12] (Frankreich) anhand von drei verschiedenen Beispielen und führte auch in die Unterschiede der verschiedenen Leuchtmittel ein. Aufgrund der hohen Raumhöhen in der Bibliothèque Nationale de France BNF wurde auch viel mit indirekter Beleuchtung gearbeitet. Die möglichen Einsparungen beim Austausch der eingesetzten Leuchten in den über 5.000 Lampen im Gebäude erfordern zunächst eine komplette Umrüstung dieser Lampen, die mit einem erheblichen Investitionsaufwand verbunden ist, sich aber langfristig wirtschaftlich rechnet. Die Einsparung ist neben der Energie auch beim Personal einzukalkulieren, wenn die Wartungsintervalle z.B. durch den Einsatz von LEDs als Leuchtmittel länger werden. Die Diskussion neuester Standards von z.B. 600 Lux für Bildschirmarbeitsplätze wurden von ihm als schon jetzt veraltet dargestellt, da die Bewertung immer verschiedenste Aspekte berücksichtigen muss: Farbe der Umgebungsflächen, Reflexionsgrade und die Arbeitsaufgabe. Bei einer Abnahme von Tätigkeiten, bei denen abwechselnd auf Vorlagen aus Papier und auf den Bildschirm geschaut werden muss und bei Zunahme der Tätigkeiten mit reiner Seharbeit am Bildschirm, reichen im Normalfall 300-350 Lux völlig aus. In physikalische Phänomene des Lichts und des Sehens führte **Marina Vio** [13], Professorin der IUAV Universität in Venedig ein. Am Beispiel eines Modellraumes zeigte sie die Wirkung der Sonnenstrahlen in Abhängigkeit zur geographischen Lage des Raumes und verwies dabei darauf, dass die Beleuchtung mit Tageslicht über die Decke nur bei großen Raumhöhen funktioniert und nicht in mediterranen Gebieten. Auch in diesem Vortrag klang an, dass die Beleuchtung heute unter dem Aspekt der Energieeinsparung geplant werden muss. Die Folien beider Vorträge zur Beleuchtung sind wirklich zu empfehlen!

## Dialog

Über ihre Erfahrungen zum Dialog zwischen Bibliothekaren und Architekten berichten **André Lohisse** von der Universitätsbibliothek Dauphine in Paris und die Architektin **Françoise Sogno** [14]. Das Projekt umfasst die Umnutzung eines ehemaligen Nato-Gebäudes für die Universität und der Einrichtung der Bibliothek in der ehemaligen Cafeteria. Besonders ist bei dieser Bibliothek die Farb- und Lichtgestaltung hervorzuheben. Das Konzept der Architektin ist anhand vieler Skizzen und Fotos gut dokumentiert. Das Projekt hat der Verfasserin bei einem Besuch im Jahr 2007 auch live gut gefallen. Aus Spanien präsentierten **Teresa Pages I Gilibets** und der betreuende Architekt **Ignasi Bonet** (Seccio de Planificacio i Programacio, Servei de Biblioteques, Diputacio de Barcelona) [15] ihre Biblioteca „Jordi Rubio i Balaguer“ in Sant Boi de Llobregat. Zusätzlich zur Powerpoint-Präsentation wurden per Videofilm Interviews der verschiedenen Baubeteiligten vorgeführt. Die Interviewten beantworteten aus ihrer spezifischen Sicht Fragen zum Projekt und bewerteten, was innerhalb des Bauprojekts gut funktioniert hat und was problematisch an dem Projekt war. Gerade die unmittelbare Gegenüberstellung der Positionen war sehr interessant.

## Modelle der Zukunft

Zum Abschluss der Tagung forderte **Les Watson** [16] (Großbritannien) die Zuhörer auf, ein Bild von der Zukunft zu entwickeln. Es gäbe kein Paradigma für die Bibliothek des 21. Jahrhunderts. „Be unhappy!“ – nur dann gäbe es Veränderungen – ist seine These, die sicherlich viele TeilnehmerInnen bestätigen können. Außerdem räumte er mit der Kritik an Computerspielen auf, da modernste Erkenntnisse darauf hinwiesen, dass diese die Reaktionsgeschwindigkeit und schnelleres Lernen fördern würden. Er betonte auch, dass die Bedeutung der Kreativität in der Arbeitswelt zunehmen würde. Nach diesem mehr theoretischen Ausblick in die Zukunft stellte **Herbert Kristen** [17] die UB Karlsruhe mit ihrem Erweiterungsbau und Services vor. Karlsruhe ist damit ein gelebtes Beispiel vom Einsatz modernster Technologie verbunden mit der 24/7 – Öffnungszeit. Die Hinweise auf die praktische Umsetzung und die Präsentation konkreter Lösungen für viele Probleme bis hin zur Ausleihe der Garderobenschrankschlüssel per Automat sind für viele Bibliotheken sicherlich hilfreich gewesen.

## Projektpäsentationen

In zwei Vortragsblöcken wurden neue Bibliotheksprojekte präsentiert. **Carine El Bekri-Dinoird** [18] (Frankreich) berichtete über die neue Academic Library „Robert de Sorbon“ in Reims. Sie gab den Rat: „Re-think the way to welcome users!“. Bei 1.000 Arbeitsplätzen und täglich 3.000 LeserInnen im 2006 eröffneten Haus verzeichnete die Bibliothek einen Zuwachs von 25% bei den NutzerInnen. Trotz einer offenen Gestaltung



Bereitgestellt von | Technische Universitaet Hamburg-Harburg
Angemeldet
Heruntergeladen am | 10.11.16 14:09

Building on experience: Learning from the Past to Plan for the Future

mit Galerie und zentraler „Freitreppe“ soll es keine Probleme mit dem Lärm geben. Natürliche Beleuchtung und Belüftung trägt zu einem angenehmen Raumklima bei. Aus Dänemark berichtete **Søren Clausen** [19] über die Fakultätsbibliothek für die Geisteswissenschaften der Universität Kopenhagen, die auch zur Königlichen Bibliothek Kopenhagen gehört. An diesem Standort erweiterte die Königliche Bibliothek ihren Magazinraum und ergänzte das vorhandene Magazingebäude zusätzlich mit Publikumsbereichen für die Fakultätsbibliothek, die 11.500 Studierende versorgen soll. Um den aktuellen Bedarf an Arbeitsplätzen für die Studierenden abdecken zu können, wurden innerhalb des Raumprogramms die Bestände im Lesesaal zugunsten der Erhöhung der Anzahl der Arbeitsplätze reduziert. Die Studierenden bevorzugen dabei nach der Erfahrung der dänischen Kollegen „non-traditional“ Sitzgelegenheiten. Ein weiterer Schwerpunkt des Berichts lag in den klimatischen Bedingungen, die ein Magazin für die Langzeitarchivierung benötigt, was hier realisiert wurde.

Aus Ungarn wurden den Gästen aus dem Ausland zwei Projekte präsentiert. **Zsuzsanna Nagy** [20], Corvinus Universität in Budapest berichtete über die Entwicklungen an ihrer Universität, die umfangreiche Personaleinsparungen einschließen und dennoch neue Perspektiven und Aufgabenbereiche für die Bibliotheken eröffnen. Der Neubau bietet den Studierenden eine Verbesserung im Benutzungsbereich mit einem Zuwachs bei den Leseplätzen und den direkt zugänglichen Freihandbeständen. Als zweites Projekt aus Ungarn stellte **Béla Mader** [21] das neue Learning Centre der Universität Szeged vor. Von mehr als 100 Bibliotheken der Universität zogen mehr als 70 in das neue Gebäude ein – sicherlich ein organisatorischer Kraftakt. 1.000 Arbeitsplätze, ein Konferenz-Center, Büros für studentische Aktivitäten und 9 km laufende Regalböden im geschlossenen Magazin wurden in diesem Gebäude vereinigt. Ein Film zeigt den Umzug in das neue Gebäude und vermittelt dabei auch anschaulich einen Eindruck.

## Besichtigungen

**National Széchényi Library, Budapest [22]**
Erst seit 1985 ist die National Széchényi Bibliothek in dem im 18. Jahrhundert errichteten und ab 1867 umgebauten Budaer Schloss (Südwest-Flügel, Gebäudeteil F) untergebracht (s. Abb. 1 und Abb. 2). Die Bibliothek wurde 1802 vom Grafen Ferenc Széchényi gegründet und verfügt heute über 7 Millionen Medieneinheiten. Das schließt über 2 Mio. Bücher, fast 1 Mio. Handschriften und 200.000 Landkarten ein. Insgesamt 8.500 vor 1711 gedruckte Bände sind ein Dokument für die reiche ungarische Kultur diese Zeit.

**Metropolitan Ervin Szabó Library, Budapest [23]**
Die Stadtbibliothek von Budapest residiert in einem historischen Palais (Wenckheim Palais) und ist mit drei weiteren Gebäuden über Atrien verbunden (s. Abb. 3 bis Abb. 6). Das Gebäude ist ursprünglich natürlich nicht für die jetzigen Zwecke geplant und bietet als schönes historisches Ambiente sicherlich auch viele Zwänge in der Nutzung des Gebäudes. Die Räume sind denkmalgerecht hergerichtet und zum Teil mit Rekonstruktionen ergänzt, um ein einheitliches Erscheinungsbild zu erhalten. Zum Bibliothekssystem der Stadt gehören noch 7 neue Stadtteilbibliotheken und 23 sanierte Standorte, seit 2006 gibt es eine zentralisierte Erwerbung und Katalogisierung für alle Bibliotheken.



*Abb. 1: Lesesaal, National Széchényi Library, Budapest*



*Abb. 2: Recherchearbeitsplätze, National Széchényi Library, Budapest*



Bereitgestellt von | Technische Universitaet Hamburg-Harburg
Angemeldet
Heruntergeladen am | 10.11.16 14:09



*Abb. 3: Historischer Lesesaal, Metropolitan Ervin Szabó Library, Budapest*



*Abb. 4: moderner Lesesaal, Metropolitan Ervin Szabó Library, Budapest*



*Abb. 5: Lesecafé, Metropolitan Ervin Szabó Library, Budapest*



*Abb. 6: Drachen im Atrium vor der Kinderbibliothek, Metropolitan Ervin Szabó Library, Budapest*

**Móricz Zsigmond County and Town Library, Nyíregyháza [24]**
Das Bibliotheksgebäude der 70er Jahre wurde um Bibliotheks- und Konferenzflächen erweitert. Die Eröffnung der Erweiterung erfolgte 2005 (s. Abb. 7 bis Abb. 11). Der Bestand von County Bibliotheken umfasst in Ungarn durchschnittlich 550.000 Bände. Neben der Zentralbibliothek gehören zu dem Bibliothekssystem weitere Filialen und Schulbibliotheken.

**College Library, Nyíregyháza [25]**
Insgesamt 12.000 Studierende von 5 Fakultäten versorgt die 2003 eröffnete College Library (s. Abb. 12 bis Abb. 14). Teile des Bibliotheksgebäudes stammen aus dem Jahre 1972, z.B. das Magazin. Im Lesesaal stehen für die Studierenden heute 185 Computer und 100.000 Bände bereit, im Magazin ca. 150.000 Bände. Positiv für die Planungen haben sich die gemeinsamen Bibliotheksbesuche im Ausland mit den Architekten ausgewirkt.



*Abb. 7: Fassade alt und neu, Móricz Zsigmond County and Town Library, Nyíregyháza*



Bereitgestellt von | Technische Universitaet Hamburg-Harburg
Angemeldet
Heruntergeladen am | 10.11.16 14:09

Building on experience: Learning from the Past to Plan for the Future



*Abb. 8: Fernsehecke wie zuhause, Móricz Zsigmond County and Town Library, Nyíregyháza*



*Abb. 9: Leseplatz integriert in die Regale, Móricz Zsigmond County and Town Library, Nyíregyháza*



*Abb. 10: Leseplätze, Móricz Zsigmond County and Town Library, Nyíregyháza*




*Abb. 11: Zeitschriftenleseecke, Móricz Zsigmond County and Town Library, Nyíregyháza*



*Abb. 12: Ansicht, College Library, Nyíregyháza*

**Méliusz Juhász Péter Megyei Könyvtár és Információs Központ/New Country Library in Debrecen [26]**
Im Juni 2007 wurde der Neubau der Country Library eröffnet (s. Abb. 15 bis Abb. 18). Das Gebäude umfasst ca. 4.000 m². Von 300.000 Medieneinheiten sind 50% des Bestandes im Freihandbereich zugänglich. Weitere 81 kleine Bibliotheken werden durch die Bibliothek koordiniert.

**Universitäts- und Nationalbibliothek Debrecen**
Die Bibliothek umfasst heute durch Zusammenlegung mehrerer Teilbibliotheken bzw. Standorte. Seit 1952 hat die Universitätsbibliothek neben der Nationalbibliothek in Bu-





Bereitgestellt von | Technische Universitaet Hamburg-Harburg
Angemeldet
Heruntergeladen am | 10.11.16 14:09



*Abb. 13: Computerarbeitsplätze, College Library, Nyíregyháza*



*Abb. 14: Zeitschriftenauslage entlang der runden Wand des Magazins, College Library, Nyíregyháza*




*Abb. 15: Eingang und Fassade, Méliusz Juhász Péter Megyei Könyvtár és Információs Központ in Debrecen*



*Abb. 16: Foyer 1.OG, Méliusz Juhász Péter Megyei Könyvtár és Információs Központ in Debrecen*



*Abb. 17: Arbeitsplätze unter dem Dach, Méliusz Juhász Péter Megyei Könyvtár és Információs Központ in Debrecen*



*Abb. 18 (rechts): Lesesaal, Méliusz Juhász Péter Megyei Könyvtár és Információs Központ in Debrecen*



Bereitgestellt von | Technische Universitaet Hamburg-Harburg
Angemeldet
Heruntergeladen am | 10.11.16 14:09



*Abb. 19: Lesesaal, Arts and Sciences Library der Universitäts- und Nationalbibliothek Debrecen*



*Abb. 20: Computerarbeitsplätze mit Blick in den Lichthof des Hautgebäudes der Universität, Arts and Sciences Library der Universitäts- und Nationalbibliothek Debrecen*



*Abb. 21: Fassade des Neubaus der Kenézy Life Science Library/ Universitäts- und Nationalbibliothek Debrecen*



*Abb. 22: Lesesal der Kenézy Life Science Library/ Universitäts- und National-bibliothek Debrecen*



*Abb. 23: Leseplätze in der Kenézy Life Science Library/Universitäts- und Nationalbibliothek Debrecen*



dapest das Pflichtexemplarrecht und hat seit 1997 den Status einer Nationalbibliothek. Die Arts and Sciences Library [27] befindet sich mit 4,3 Mio. Dokumenten im Hauptgebäude der Universität von 1932 (s. Abb. 19 und Abb. 20). Für die Fakultät Biotechnologie wurde gegenüber einem neuen Hörsaalzentrum auf dem Campus eine Bibliothek gebaut: Die Kenézy Life Science Library [28] umfasst 190.000 Dokumente. Im Gebäude sind zusätzlich ein Computer-Pool und eine Cafeteria untergebracht (s. Abb. 21 bis Abb. 24).

*Abb. 24: Blick auf die Kenézy Life Science Library sowie das dahinter liegende Hörsaalzentrum, Universitäts- und Nationalbibliothek Debrecen*



Bereitgestellt von | Technische Universitaet Hamburg-Harburg
Angemeldet
Heruntergeladen am | 10.11.16 14:09

Das Programm der Tagung mit Links auf die Foliensätze ist zugänglich unter http://www.zhbluzern.ch/liber-lag/lageps.htm#budapest. Der anlässlich der Tagung veröffentliche Dokumentationsband der LIBER Architecture Group „Building on Experience: Learning from the Past to Plan for the Future" [29] enthält auch Informationen zu Planungsdaten und Konzepten etlicher in Ungarn präsentierter Projekte, z.B. die Bibliotheken in Bournemouth, Cork, Glasgow, Karlsruhe, Paris und Reims.

## Anmerkungen


[1] Marie-Francoise Bisbrouck, Paris: Evaluation of university library buildings in France. http://www.zhbluzern.ch/liber-lag/PP_LAG_08/Tuesday/Bisbrouck_LIBER_Budapest_PowerPoint_def_alle2.pdf

[2] Graham Bulpitt, London: Setting the scene: universities, libraries, and change. http://www.zhbluzern.ch/liber-lag/PP_LAG_08/Tuesday/Bulpitt_Budapest_Setting_the_Scene_Apr%202008__def2.pdf

[3] Elmar Mittler, Göttingen: The German Experience. http://www.zhbluzern.ch/liber-lag/PP_LAG_08/Tuesday/Mittler_Budapest_v3fa_def.pdf

[4] Valerie Vesque-Jeancard, Bibliotheque Nationale de France: A dynamic assessment of the François Mitterand Library (Bibliothèque Nationale de France). http://www.zhbluzern.ch/liber-lag/PP_LAG_08/Tuesday/Vesque_Jeancard-LIBER_presentation_BnF_def.pdf

[5] Ewa Kobierska-Maciuszko, Warsaw: Warsaw University Library: experience 10 years after. http://www.zhbluzern.ch/liber-lag/PP_LAG_08/Tuesday/Kobierska-Maciuszko_LAG_Budapest%20[2]_def.pdf

[6] Gerd Schablitzki, Umweltbundesamt, Dessau: Sustainable Architecture: Truly ecological, or just a label? – ambition and reality in building the new Federal Environment Agency's office and library complex in Dessau. http:// www.zhbluzern.ch/liber-lag/PP_LAG_08/Wednesday/Schablitzki_FEA_Dessau-def2.pdf

[7] Pat Noon: The Lanchester Library at Coventry University: building a sustainable library. http://www.zhbluzern.ch/liber-lag/PP_LAG_08/Wednesday/Noon_Budapest_08_def.pdf

[8] Thomas Feurstein, Bregenz: Changing a monastery into a library: The Vorarlberger Landesbibliothek, Bregenz, Austria. http://www.zhbluzern.ch/liber-lag/PP_LAG_08/Wednesday/Feurstein_bregenz-def.pdf

[9] Seamus McMahon, Cork: Refurbishing, extending, recreating, and renewing the Boole Library at University College Cork, Ireland. http://www.zhbluzern.ch/liber-lag/PP_LAG_08/Wednesday/McMahon_Refurbishing-def.pdf

[10] Jill Beard, Bournemouth: Reshaping the Future: The Sir Michael Cobham Library, Bournemouth University. http://www.zhbluzern.ch/liber-lag/PP_LAG_08/Wednesday/Beard_LIBER08_def.pdf

[11] Nicola Nykopp, Helsinki: New service concepts and buildings at the University of Helsinki. http://www.zhbluzern.ch/liber-lag/PP_LAG_08/Wednesday/nykopp080408-def2.pdf

[12] Raymond Belle, Paris: How to highlight your library – the power of light! http://www.zhbluzern.ch/liber-lag/PP_LAG_08/Friday/Belle_LiberDebrecen-def.pdf

[13] Marina Vio, Venice: Light, books, and man. http://www.zhbluzern.ch/liber-lag/PP_LAG_08/Friday/Vio_libraries_7-def.pdf

[14] André Lohisse & Françoise Sogno, Paris: Architects and librarians under pressure: dialoguing about the renovation of a library in a constrained environment. http://www.zhbluzern.ch/liber-lag/PP_LAG_08/Friday/Lohisse_Sogno_cpl-def.pdf

[15] Teresa Pages Gilibets, & Ignasi Bonet, Barcelona: Sant Boi de Llobregat Central Library, a good practice: librarian and architect working together, from the past to the future. http://www.zhbluzern.ch/liber-lag/PP_LAG_08/Friday/Pages_Gilibets_080410_BJRB_for_Budapest_Bonet_LIBER-BUDAPEST-IGNASI_BONET_def.pdf

[16] Les Watson, Glasgow: Building Libraries for Leaning, the Saltire Centre at Glasgow Caledonian University [for copyright reasons, there are no pictures in this presentation. Pictures of the Saltire Center can be found on second link] http://www.zhbluzern.ch/liber-lag/PP_LAG_08/Friday/Watson_LIBERty-def2.pdf http://www.gcal.ac.uk/thesaltirecentre/competition/images.html

[17] Herbert Kristen, Karlsruhe: 24/7 – virtual services and a new extension of the university library. http://www.zhbluzern.ch/liber-lag/PP_ LAG_08/Friday/Kristen_UBKA_Budapest_2008-def.pdf

[18] Carine El Bekri-Dinoird: Reims: From a library to another: The new Robert de Sorbon library of the University of Reims. http://www.zhbluzern.ch/liber-lag/PP_LAG_08/Wednesday/El_Bekri_Liber%202008-def.pdf

[19] Søren Clausen, Royal Library Denmark, Copenhagen: Copenhagen Faculty Library for Humanities. http://www.zhbluzern.ch/liber-lag/PP_LAG_08/Wednesday/Clausen_Budapest_2008-def.pdf

[20] Zsuzsanna Nagy, Budapest: Corvinus University Library: in the heart of the university. http://www.zhbluzern.ch/liber-lag/PP_LAG_08/Friday/Nagy_libernagyzs-def.pdf

[21] Dr. Bela Mader, Szeged: A new Learning Centre for the University of Szeged. http:// www.zhbluzern.ch/liber-lag/PP_LAG_08/Friday/Mader_Szeged_angolEK5-def.pdf http://www.zhbluzern.ch/liber-lag/PP_LAG_08/Friday/Mader_klipp9.wmv

[22] National Széchényi Library, Budapest. http://www.oszk.hu/index_en.htm

[23] Metropolitan Ervin Szabó Library, Budapest. http://www.fszek.hu/english/our_libraries/central_library

[24] Móricz Zsigmond County and Town Library, Nyíregyháza. http://www.mzsk.hu/

[25] College Library, Nyíregyháza. http://www.nyf.hu/others/html/nkk/m43_e.htm

[26] Méliusz Juhász Péter Megyei Könyvtár és Információs Központ/New Country Library in Debrecen. http://www.hbmk.hu/

[27] Universitäts- und Nationalbibliothek Debrecen/Arts and Sciences Library (http://btek.lib.unideb.hu)

[28] Universitäts- und Nationalbibliothek Debrecen/Kenézy Life Science Library (http://kenezy.lib.unideb.hu)

[29] http://www.zhbluzern.ch/liber-lag/lagepub.htm


*Anschrift der Verfasserin:*
*Inken Feldsien-Sudhaus*
*Universitätsbibliothek TUHH*
*Denickestr. 22*
*21073 Hamburg*
*feldsien-sudhaus@tu-harburg.de*



Bereitgestellt von | Technische Universitaet Hamburg-Harburg
Angemeldet
Heruntergeladen am | 10.11.16 14:09